



Ein Tor in die Region

So will die Stadt Wittenberge mit 1,2 Millionen Euro Förderung ihr Bahnhofsumfeld verändern

WITTENBERGE. Detlef Tabbert, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (BSW), überreichte vergangene Woche zwei Zuwendungsbescheide über insgesamt 1,2 Millionen Euro für die Weiterentwicklung des Bahnhofsumfeldes in Wittenberge an Bürgermeister Oliver Hermann (parteilos). Die Fördermittel stammen aus dem Programm des Landes Brandenburg

zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr. „Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr zukunftssicher machen und die Mobilität im ganzen Land weiterentwickeln“, sagte der Minister vor Ort. „Ein wichtiger Baustein hierfür sind leistungsfähige und attraktive Bahnhöfe für Pendlerinnen, Pendler und Touristen.“ Mit der ersten Förderung in Höhe von

rund 880 000 Euro plant die Stadt im kommenden Jahr den Bau eines Fahrradparkhauses mit 300 Stellplätzen im Bereich der Freifläche zwischen der Maybachstraße und den Gleisen. Dieses soll nach Fertigstellung einen direkten Zugang zu den Bahnsteigen erhalten. In einem späteren Bauabschnitt, der nicht Teil der aktuellen Förderung ist, plant die Stadtverwaltung über der unteren Ebene des Fahrrad-

parkhauses ein PKW-Parkhaus. Mit den zusätzlichen Angeboten will die Stadt der steigenden Bedeutung des Bahnhofs Rechnungen tragen. Dieser erhält im Zuge des Ausbaus der Bahnstrecke Berlin-Hamburg als Hochleistungskorridor einen zusätzlichen Bahnsteig. „Hier entsteht ein Tor in die gesamte Region. Diesem Anspruch soll auch das Bahnhofsumfeld gerecht werden“, betonte Bürgermeister

Oliver Hermann bei der Übergabe der Zuwendungsbescheide. Die zweite Förderung in Höhe von rund 420 000 Euro fließt in die Neugestaltung des Teilbereichs zwei des Bahnhofsumfeldes. Dabei handelt es sich um den Vorplatz, der zur Unterführung der Bahnsteige führt. Ab 2026 ist vor-

Aktueller Blick in den ehemaligen Mitropasaal des Bahnhofsempfangsgebäudes.
Fotos: Martin Ferch

gesehen, einen Teil des Platzes zu entsiegeln und eine Grünfläche mit Sitzgelegenheiten zu schaffen. Zudem sollen ein Infopunkt sowie ein Leitsystem für sehbehinderte Menschen eingerichtet werden. Der bestehende Fahrradstellplatz wird zurückgebaut, da sich hier künftig die Zufahrt für Fahrradfahrer zum neuen Fahrradparkhaus befinden wird. Diese Maßnahmen sind Teil des umfassenden Konzepts zur Neugestaltung des gesamten Bahnhofsumfeldes. Bereits im vergangenen Jahre begannen hierfür die Arbeiten im Bereich der Goethestraße und der ehemaligen Zufahrt zum Bahnhofsempfangsgebäude. Hier entsteht derzeit unter anderem eine Bahnpromenade mit zusätzlichen Grünflächen, Baumpflanzungen und Stellplätzen. Daran an schließt sich die Neugestaltung des Vorplatzes des Bahnhofsempfangsgebäudes. Der Vorplatz wird teilweise entsiegelt und erhält zusätzliche Baumsinseln. Die größte geplante Maßnahme ist die Errichtung eines Podests, das Gästen des Bahnhofsempfangsgebäudes

zukünftig einen Zugang über Treppen sowie barrierefreie Rampen ermöglichen.
Minister Tabbert nutzte seinen Besuch in Wittenberge auch für einen Rundgang durch das historische Bahnhofsempfangsgebäude. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 2018 von der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Wittenberge (WGW) erworben, und 2023 begannen die Sanierungsarbeiten auf einer Gesamtfläche von rund 3.600 Quadratmetern. In Zusammenarbeit mit der WGW entwickelt die Stadt das 1846 erbaute Empfangsgebäude zu einem modernen Eingangstor der Stadt. Herzstück ist der ehemalige Mitropasaal, der künftig als „Empfang erster Klasse“ eine Mobilitätszentrale mit Ticketverkauf, einen Wartebereich und gastronomische Angebote beherbergen soll. Einen Einblick in die aktuellen Arbeiten und Pläne gab vor Ort Architektin Bärbel Kannenberg. *dre*

Stadtverordneter Thomas Tiepermann, Minister Detlef Tabbert, Bürgermeister Oliver Hermann, Stadtverordnetenvorsitzender Karsten Korup und WGW-Geschäftsführer Torsten Diehn (v.l.) bei der Übergabe des Förderbescheides.



Der schlaue Fuchs kauft bei uns!



Schlau-Kauf-Wochen bis zum:

22.03.2025

Jetzt modellabhängig bis zu

12.025,- Euro* sparen und

6 Jahre Garantie sichern!**

*Der Preisvorteil ergibt sich aus dem Nachlass der Dinnebie Automobiler GmbH auf Lager- und Bestandsfahrzeuge. Alle Preisangaben inkl. MwSt.. Aktion ist gültig bei Kauf bis zum 22.03.2025. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bei Barkauf, Leasing und Finanzierung. Bei Leasing und Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.
**3 Jahre Suzuki Neuwagengarantie plus 3 weitere Jahre Suzuki Neuwagen-Anschlussgarantie (Ein Service der Real Garant Versicherungs AG, Marie-Curie-Straße 3, 73770 Denkendorf.), bis zu 150.000 km mit umfangreichen Garantieleistungen im Rahmen der Anschlussgarantie-Bestimmungen.

DINNEBIER

Unsere Größe – Ihr Vorteil.
dinnebie@suzuki-handel.de
www.dinnebiegruppe.de

| | |
|---|--|
| PRITZWALK (03395) 764 390 | Fritz-Reuter-Str. 1 16928 Pritzwalk |
| WITTENBERGE (03877) 954 922 0 | Lindenberger Str. 6 19322 Wittenberge |

Swift 1.2 DUALJET HYBRID Club Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,4 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 98 g/km; CO₂-Klasse: C. **Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Club** Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 5,3 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 119 g/km; CO₂-Klasse: D. **S-Cross 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort** Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 5,3 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 120 g/km; CO₂-Klasse: D. **Swace 1.8 HYBRID CVT Comfort+** Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,5 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 102 g/km; CO₂-Klasse: C. **Across 2.5 PLUG-IN HYBRID CVT Comfort+** Verbrauchswerte gewichtet kombiniert: Energieverbrauch: 17,1 kWh/100 km plus 1,0 l/100 km; CO₂-Emission: 22 g/km; CO₂-Klasse: B; Verbrauchswerte kombiniert bei entladener Batterie: Kraftstoffverbrauch: 6,6 l/100 km; CO₂-Klasse: E. Diese Werte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.auto.suzuki.de/wltp.



Die „Neue Mitte“

Stadt Wittenberge plant das neue Stadtzentrum – Entwürfe können besichtigt werden



Bastian Sevilgen von „dreiegeneinen“ stellt den Entwurf des Architekturbüros vor.
Fotos: Martin Ferch

WITTENBERGE. Vergangene Woche waren Anwohner sowie interessierte Bürger der Elbestadt zu einer Informationsveranstaltung in der Wittenberger „Ansprech.Bar“ eingeladen. Am frühen Abend stellten Vertreter des Wittenberger Bauamtes und der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Wittenberge den aktuellen Stand des Projekts „Neue Mitte“ vor. Konkret ging es um die Gestaltung der künftig verbleibenden Wohnblöcke in der Bahnstraße 46 bis 48. Ideen hierfür wurden bereits im vergangenen Jahr von drei Architekturbüros entwickelt. Zwei der Büros, „dreiegeneinen“ und „Faktt“, stellten ihre Entwürfe in der „Ansprech.Bar“ vor. Die Konzepte beinhalten unter anderem barrierefreie Zugänge zu den Wohnungen über Laubengänge und Aufzüge auf der Hofseite, die Energetische Sanie-

rung durch eine neue Fassadenverschalung, teilweise zusätzlichen Wohnraum im Dachbereich, eine bessere Einbindung zur Bahnstraße, sowie die Modernisierung des Erscheinungsbilds der Wohnblöcke. Laut Paul Köppen von der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Wittenberge ging es darum, die Attraktivität des Wohnraums sowohl für bestehende als auch für neue Mieter zu verbessern. Gleichzeitig sollten Maßnahmen gefunden werden, die mit geringem zeitlichen Aufwand und möglichst geringer Belastung der Mieter umsetzbar sind. Die Entwürfe können noch bis zum 17. März in der „Ansprech.Bar“ in der Bahnstraße 79 besichtigt werden. Laut Kathrin Maltzahn vom Bauamt der Stadt Wittenberge werden sie in die Gesamtgestaltung der „Neuen Mitte“ einfließen. Stadt

und Wohnungsbaugesellschaft planen hierfür frühestens ab 2026 ein Wettbewerbs- und Gutachterverfahren, dessen Ergebnisse 2027 vorgestellt werden könnten. Bauliche Maßnahmen sind nicht vor 2028 vorgesehen. Bereits 2022 wurde im Rahmen von drei Planungsworkshops und einer Bürgerbefragung – über die Neugestaltung des Bereichs zwischen der Bahnstraße, dem Paul-Lincke-Platz und der ehemaligen Wochenmarktfäche an der Friedrich-Ebert-Straße beraten. Die Mehrheit der Teilnehmer sprach sich für eine offene Platzgestaltung zur Bahnstraße aus. Hierfür wird der Teilrückbau des Wohnblocks in der Bahnstraße zwischen dem

Blick von oben: Eine Skizze des neuen Zentrums.

Paul-Lincke-Platz und der Fußgängerunterführung und eine Neubebauung in westlicher Verlängerung der Zimmerstraße angestrebt. Begleitend wurden innerhalb der Planungswerkstätten Leitlinien erarbeitet. Diese wurden von den Stadtverordneten beschlossen und zusammen mit den bisherigen Ideen und Entwürfen 2023 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Ein Modell der „Neuen Mitte“, dass die mögliche künftige Gestaltung des Bereichs zeigt, finden Interessierte ebenfalls in der „Ansprech.Bar“ in der Bahnstraße 79. *dre*